

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 43

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nichts Menschliches ist mir fremd —

liebe Wilhelm II. unter seine schönsten Portraits zu schreiben, nihil humani... Im Basler Großen Rat streitet man sich zu gewissen Zeiten außerordentlich heftig, dann wieder geht es harmloser zu: aber es ist immer viel Streit, wenn auch nur um (hier folgen wir dem Bericht einer großen Basler Zeitung, die wörtlich schreibt):

... also wenn auch nur „um eine niedrige Anlage beim Turm in Verbindung mit einer Bedürfnisanstalt. Dies würde das Platzbild nicht so beeinträchtigen.

F. A. (komm.) plädiert auch wegen des Personals für die Schaffung einer Bedürfnisanstalt. (Das soziale Gewissen!!)

Regierungsrat B. betont die Schwierigkeiten der Ausführung, ist aber für irgendeine Lösung. (!!)

Es besteht bereits eine Anstalt außerhalb der Sperre im Bahnhof.

Dr. F. B. (soz.) reklamiert im Namen der Riehener. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Dr. F. W. (komm.): Die Regierung sollte hier speditiver arbeiten. Es genügt nicht, daß sie alles nur „im Auge behält!“ Auch

die Frage der Versorgten, der Jugendlichen und Strafgefangenen, die damit zusammenhängt, wird im Auge des Justizdepartements behalten. Es ist eine ganz blamable Geschichte. Ich erwarte von der Regierung detailliertere Auskunft.

Die Regierung schweigt sich aus!“

Sehen Sie, dem Basler Großen Rat ist auch nichts Menschliches fremd! v. v. 3.

*

Wenn man dem „Untervaldner“ glauben darf, sagte Hitler als Zeuge im Hochverratsprozeß:

„Den Zusammenbruch konnte nur eine Bewegung überwinden, die eine junge und eine neue Bewegung war, die weltanschaulich auf dem Boden eines satanisch en Deutschtums entstand und entschlossen war, ihre rein geistige Idee zu verteidigen.“

Nette Aussichten!

*

Ein Doppelsprung des Sechskastenfobolbes. Der A. aus dem Bez. A. meldet:

... glitt am Donnerstag abend der 58-jährige Krankenfürher A. E. aus D. auf dem Kranken aus...“

Schweizer-Wochen-Tableau

Die Schreibmaschine aus U. S. A.,
Das Parfum aus Paris,
Der Wollbedarf aus London und
Aus Algier das Gemüse —
So sieht bei uns in manchem Haus
Beinah die „Schweizer Woche“ aus!

Das Auto frißt ausländisch Del,
Wir backen Brot aus fremdem Mehl,
Das Brathuhn und das Hühnerei
Schafft man aus fernem Land herbei.
Selbst Käse und Butter bringt man her
Und macht's der eignen Wirtschaft schwer.

Man trinkt den Wein aus Rudesheim,
Aus Holland den Likör,
Ist Teigwar gern aus Napoli
Und Kaviar vom Stör
Der Wolga. Alles schmeckt und frommt
Zwiefach, wenn es von weit her kommt.

put

*

Lehrer: „Wovon nährt sich der Biber?“

Mag: „Von Seide!“

Lehrer: „Waaas?“

Mag: „Ja, bitte Herr Lehrer, ich habe erst gestern in der Zeitung gelesen: Biber wird meist mit Seide gefüttert.“ Ept

Schweizer-Woche

*Was willst Du in die Ferne schweifen,
Sieh, das Gute liegt so nah!*

Die schweizerische **Hut- und Mützenindustrie** beschäftigt direkt und indirekt Tausende von einheimischen Arbeitskräften.

Darum **weg mit der importierten** hutlosen Mode.

Die **schweizerische** Hut- und Mützenindustrie ist in der Lage, einem jeden die ihm zusagende Kopfbedeckung zu liefern.

Eine führende Rolle auf diesem Gebiete spielt

Felber's Hut- und Mützenfabrik in Wädenswil.

Mit Ausnahme der Strohhüte fertigt sie jede Art Kopfbedeckung für Herren und Knaben an, dabei als Spezialität auch ausgesprochene Sportmützen für Damen, Herren und Kinder.

Verlangen Sie im nächstgelegenen Spezialgeschäft einen „Felber-Hut“, lassen Sie sich eine Auswahl gediegener Felber-Mützen „Excelsior“ oder „Teddy“ vorlegen. Sie werden es nicht bereuen.



FELBERS
moderne Haar- u. Woll-
Filzhüte
bequämen sich



*Sportliche
Eleganz
und Rasse
haben
Felbers
Excelsior-Mützen*